

Jus-Student ist ein Serieneinbrecher

Ein zur Tatzeit in Freienbach wohnhafter Russe hat im Sommer 2005 in den Kantonen Schwyz, Glarus und im Bezirk Horgen zahlreiche Einbrüche verübt – vor allem in Badeanstalten. Gestern wurde der angehende Jurist verurteilt.

Von Attila Szenogrady

Zürich. – Am 16. Januar wurde ein heute 30-jähriger Jus-Student aus Russland von der Vergangenheit eingeholt. Er wollte aufgrund des Todes seiner in Freienbach (SZ) wohnenden Mutter per Flugzeug in die Schweiz einreisen und wurde beim Grenzübertritt von der Zürcher Polizei festgenommen. Grund: Der Absolvent einer russischen Polizeiakademie war seit Ende 2007 in der Schweiz zur Verhaf-

tung ausgeschrieben. Die Beerdigung seiner Mutter konnte er nur unter polizeilicher Bewachung mitverfolgen.

Gestern musste sich der Osteuropäer wegen gewerbs- und bandenmässigem Diebstahls vor dem Bezirksgericht Zürich verantworten. Der Vater eines dreijährigen Kindes legte dabei ein umfassendes Geständnis ab.

Demnach hatte er zwischen März und Oktober 2005 in den Kantonen Schwyz, Glarus, Zürich und St. Gallen über 25 professionelle Einbrüche verübt. Der damals 22-jährige Russe lebte in Freienbach und schlug in den meisten Fällen mit zwei Komplizen zu. Aus Geldnot und Langeweile, erinnerte er sich zurück.

Gleich zweimal in Glarner Bad

Die Anklage schildert, wie sich die Täterschaft vor allem auf Kioske in öffentlichen Badeanstalten konzentrier-

te. Am 28. Mai 2005 war zuerst das Strandbad in Richterswil (ZH) an der Reihe. Die Beute von über 3700 Franken konnte sich sehen lassen.

In den nächsten Monaten plünderten die Diebe die Schwimmbäder in Pfäffikon (SZ), Lachen (SZ), Wädenswil (ZH), Stäfa (ZH), Altendorf (SZ), Schwanden, Bubikon (ZH) und Rapperswil (SG). In das Schwimmbad Ygruben in Glarus brachen die Täter am 30. Juni und 20. Juli je einmal ein und stahlen vor allem Zigaretten.

Schaden höher als Deliktbetrag

Der grösste Coup gelang den Tätern beim Einbruch in das Jugendhaus «Switch» in Pfäffikon, wo sie in der Nacht auf den 24. Juni diverse Kameras und Computer für insgesamt über 5700 Franken erbeuteten.

Da der Beschuldigte und seine Mit-täter jeweils mit Werkzeugen die Tü-

ren und Gitter gewaltsam aufwucherten, überstieg der gesamte Sachschaden von fast 32 000 Franken die Beute von rund 24 000 Franken.

Der russische Beschuldigte wurde noch 2005 festgenommen und verbrachte danach mehrere Monate in Untersuchungshaft. Noch vor einem Strafprozess verreiste er Mitte 2007 zu seinem Vater nach Russland und begann dort ein neues, und offenbar anständiges Leben. Er besuchte nicht nur eine Polizeiakademie, sondern begann auch ein Jus-Studium. Vor wenigen Jahren gründete er eine Familie.

Verurteilt und entlassen

Die Staatsanwältin sprach vor Gericht von einem erheblichen Verschulden und verlangte eine unbedingte Freiheitsstrafe von zwei Jahren. So habe sich der Beschuldigte seiner Verantwortung entzogen und soll jetzt für

seine eindrückliche Einbruchsserie gerade stehen, plädierte sie.

Im Gegensatz zum Verteidiger, der aufgrund des umfassenden Geständnisses eine bedingte Freiheitsstrafe von 15 Monaten und damit die sofortige Haftentlassung seines Klienten forderte. Der Mann habe sich im Sinne einer Nachreifung schon längst re-sozialisiert, erklärte er.

Das Gericht folgte mehr den Anträgen der Verteidigung und billies es bei einer bedingten Freiheitsstrafe von 20 Monaten. Die Richter ordneten zudem die sofortige Haftentlassung an. Der Mann wolle sofort nach Russland zurückkehren, sein Studium beenden und sich um seine Familie kümmern, hatte er in seinem Schlusswort versichert.

Und die Richter hielten dem Familienvater zugute, dass er sich seit 2007 wohl verhalten hat.

Leseratten gehen im Hauptort auf Schatzsuche

Zum siebten Mal haben die Buchhandlung Baeschlin und der Verein Kulturzyt auf Mittwochmittag zum Welttag des Buches einen Lesepercours durch den Glarner Hauptort organisiert.

Von Jessica Loi

Glarus. – «Die Kinder sollen das Lesen mit Abenteuerlichem verbinden», so die Veranstalter des Glarner Lesepercours. Und die Kindergärtler bis hin zu den Sechstklässlern konnten sich darauf tatsächlich als Schatzsucher betätigen. Nachdem sie ihre Schatzkarte erhalten hatten, ging die Suche los: vom Kunsthaus zur Zigerfabrik über das Fridolinsheim bis zum Bücherladen – insgesamt acht Posten mussten gefunden werden.



Am Rätseln: Rowan Daschkewitz, Zoé Waldvogel, Nadine Gaus und Norina Gislser bewältigen den Lesepercours-Posten im Naturzentrum Glarnerland. Bild Jessica Loi

Buchstaben, Dublonen und Rubine

An jedem Posten mussten die Kleinen zwei und die Älteren drei Fragen über ein Buch beantworten und so die entsprechenden Buchstaben herausfinden. Das Lösungswort wurde zur Verlosung des Hauptpreises am Ende abgegeben. Zu gewinnen gab es pro Kategorie zwar keine Dublonen oder Ru-

bine, dafür je einen Rucksack und natürlich ein Buch.

Beim Gestalten des Percours wurde darauf geachtet, dass die Bücher, um die es in den Fragen ging, bekannt sind, damit jedes Kind gute Chance auf den Schatz hatte. Für Kinder mit Handicap gab es ebenfalls eine Kategorie. In dieser ging es darum, sich an den acht Posten acht Puzzleteile zu er-

gattern und sie dann zum Cover des Riechbuches «Charly reist um die Welt» zusammensetzen.

Wichtig war den Veranstaltern auch eine gewisse Herausforderung. So sei für die älteren Kinder ein kleiner Percours enttäuschend. In diesem Jahr waren die Schnellsten eine knappe Stunde unterwegs, auch wenn manche Fragen gar nicht so einfach zu lösen

waren. Bei einem Posten musste neben «Hirn» auch körperliche Geschicklichkeit auf den Stelzen, dem Seil oder dem Pedalo bewiesen werden.

Bibliothek in Senegal unterstützen

Neben dem Spass ging es bei dieser Veranstaltung in erster Linie aber um den Welttag des Buches. Dieser soll in Erinnerung rufen, dass jeder Zugang zum Lesen haben sollte – und somit zur Bildung. Das Startgeld geht deshalb an das Projekt «Lesen für alle». Das Zürcher Hilfswerk Dimele betreibt unter anderem in einem Dorf in Senegal eine Bibliothek und ist Initiant des Baus eines Colleges.

Um den Bücherbestand der beliebten Bibliothek zu vergrössern, insbesondere mit afrikanischer Literatur, um Materialkosten abzudecken, Schulmittel und -mobiliar zu gewährleisten, ist das Hilfswerk auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Was diese Hilfe zur Selbsthilfe bewirken könne, sei enorm: Trotz Vernachlässigung auf Seite des Staates, entwickelt sich laut dem Hilfswerk durch die Tatkraft der Dorfbevölkerung und der Helfer Selbständigkeit. Menschen müssten keine Landflucht unternehmen, könnten sich bilden und in ihrer Freizeit investieren.

Zwei Rücktritte und drei Dienstjubiläen

Glarus. – Der Hauptabteilungsleiter Tiefbau, Ernst Grünenfelder, geht per 30. April in Pension, wie der Regierungsrat mitteilt. Per 31. Juli wird auch Rahel Zanner aus Glarus von der Wirtschaftsförderung zurücktreten. Der Regierungsrat nimmt beide Rücktritte zur Kenntnis und dankt für die geleistete Arbeit. Ausserdem gratuliert der Regierungsrat zu drei Dienstjubiläen, die am 1. Mai gefeiert werden können: Stefan Imhof aus Hätzingen, technischer Angestellter im Strassenunterhalt (25 Jahre); Margret Züger aus Glarus, kaufmännische Angestellte bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (15 Jahre), und Friedrich Schuler aus Oberurnen, technischer Sachbearbeiter Landwirtschaft (zehn Jahre). (mitg)

INSERAT

Wussten Sie schon, dass...
eine vierköpfige Familie ohne Halbtax-Abo bei einem Besuch Braunwalds nur für die Bahn über 50 Fr. auslegen muss?
Wir unterstützen den Kanton Glarus. Und stimmen darum JA zur unentgeltlichen Braunwaldbahn.

INSERAT

Wochenend-Knaller!

Cognacsteak
 Huft, im Kühlregal,
 4 x ca. 150 g,
 per 100 g

40% sparen

1.49
statt 2.49*

Venta Mazarrón Tempranillo

2010, Vino de la Tierra de Castilla y León, Spanien, 75 cl

Kunden-Rating:

40% sparen

10.75
statt 17.95

Parisiene ohne

- Jaune
- Orange
- Verte

Soft Pack, 10 x 20 Zigaretten

8.- sparen

72.-
statt 80.-*

Gültig am Freitag + Samstag

Auch als Einzelpackung erhältlich

Aktion

7.20
statt 8.-*

***Konkurrenzvergleich**
 Aktionen gültig am Freitag, 25. und Samstag, 26. April 2014 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter

Einer für alle DENNER